

Verlängertes Wochenende in Prag

Strahov-Kloster › Prager Burg › Nerudagasse › Kleinseitner Ring
› Karlsbrücke › Karlsgasse › Altstädter Ring › Jüdisches Viertel ›
Platz der Republik › Wenzelsplatz › Nationaltheater › Karlsplatz
› Vyšehrad

Dauer:

Reine Gehzeit ca. 10 Std., verteilt auf drei halbe Tage.

Verkehrsmittel:

1. Tag: Ausgangs- und Endpunkt  **Malostranská**. Von der Metrostation Malostranská zum Kloster Strahov fährt die Straßenbahn (Nr. 22 und 23, Station Pohořelec). 2. Tag: Ausgangspunkt  **Malostranská**, Endpunkt:  **Náměstí Republiky**. 3. Tag: Ausgangspunkt  **Náměstí Republiky**, Endpunkt  **Vyšehrad**.

An einem verlängerten Wochenende in Prag kann man viel von der Stadt sehen. Auf drei Tage verteilt, bleibt daneben genügend Zeit für die Erkundung der Nebengassen, zum Shoppen und für Pausen.

****Strahov** › S. 111 ist die größte Klosteranlage Tschechiens. Besonders sehenswert sind die prächtigen Bibliothekssäle. Am Weg zur Prager Burg liegt das ****Loreto-Heiligtum** › S. 111 mit seiner Diamantenmonstranz, dann folgt der ***Hradschiner Platz** › S. 113 mit den Adelspalästen, zwei Ausstellungen der **Nationalgalerie** und einer überwältigenden Aussicht auf die Stadt von der Burgrampe aus. Durch den ersten Burghof führt der Spaziergang direkt in das Areal der *****Prager Burg** › S. 98, der wichtigsten Sehenswürdigkeit des Landes. In der Tour ist Zeit für eine ausgiebige Besichtigung eingeplant. Vom Goldenen Gässchen aus lohnt sich im Sommer ein Gang durch den Wallgarten zurück zum Hradschiner Platz und entlang der **Nerudagasse** (Nerudova) › S. 93 durch die Kleinseite (Malá Strana). Im Winter geht man durch die Burg zurück zum Hradschiner Platz.

Am zweiten Tag startet man wieder an der Metrostation Malostranská und schlendert durch die Gassen der Kleinseite zum ****Kleinseitner Ring** (Malostranské náměstí) › S. 90 und weiter über die ****Karlsbrücke** › S. 75. Danach geht es durch die von Souvenirläden gesäumte Karlsgasse zum *****Altstädter Ring** (Staroměstské náměstí) › S. 64. Kurz vor der vollen Stunde lohnt sich der Besuch des Grand Café Praha gegenüber dem Altstädter Rathaus zur besseren Sicht auf den Apostelumzug an der ****Astronomischen Uhr** › S. 65.



Grüne Oasen

In Anbetracht des innerstädtischen Häusermeers will man kaum glauben, dass fast die Hälfte des Stadtgebiets von Grünflächen bedeckt ist. Einige dieser grünen Inseln sind als Naturschutzgebiete ausgewiesen und eignen sich gut für erholsame Spaziergänge – beachten Sie aber die Besucherordnung.

Laurenziberg

Drei große Parkanlagen auf der linken Moldauseite bieten sich für ausgedehnte Spaziergänge an. Da ist zunächst der Hausberg der Prager, der 318 m hohe Laurenziberg (Petrín), auf den man am besten mit der Standseilbahn von der Straße Újezd auf dem Kleinseitner Moldauufer gelangt.

Südlich, hinter der von Karl IV. errichteten Hungermauer, schließt sich der Kinský-Garten an. An der Nordseite geht der Park in den zur Deutschen Botschaft gehörenden (nicht zugänglichen) Lobkowitz-Garten über, in dem 1989 mehr als 4000 DDR-Flüchtlinge Zuflucht fanden. Durch den Strahov-Park gelangt man zum gleichnamigen Kloster. Hauptanziehungspunkt der barocken Anlage sind heute die beiden Bibliothekssäle (► S. 111).

Letná-Park

Der weitläufige Letná-Park liegt auf einem hohen Plateau über der Moldau gegenüber der Altstadt. Hat man die vielen Stufen erklommen, bietet sich ein herrlicher Blick über die Stadt. Oben tickt ein riesiges Metronom, das an den Lauf der Zeit gemahnen soll. Der Hanauer Pavillon, ein Prunkstück des Jugendstils, birgt ein Restaurant mit schöner Aussichtsterrasse (► S. 26).

Der Baumgarten

Der Baumgarten (Stromovka) liegt nördlich des Letná-Parks an der Moldauschleife. Rudolf II. ließ hier ein Lustschloss erbauen. An der Südostseite schließt sich das 1891 errichtete Ausstellungsgelände (Výstaviště) an, das in den 1950er-Jahren zu einem attraktiven Erholungsgebiet umgestaltet wurde.

Touren in der Altstadt

Altstadt-Spaziergang

– ① – ****Gemeindehaus** >
Zeltnergasse > *****Altstädter Ring** > Karolinum > Gallusmarkt > Bethlehemsplatz > Mariannenplatz > Klementinum > Karlsgasse >
****Karlsbrücke** > ***Rudolfinum**

Dauer: 4–5 Std. zu Fuß

Praktische Hinweise: Idealerweise am Vormittag, weil die Gassen dann noch nicht überfüllt sind. Ausgangs- und Endpunkt sind bequem mit der Metro erreichbar (M **Nám. Republiky** bzw. M **Staroměstská**). Bei gutem Timing sollte man den Altstädter Ring kurz vor der vollen Stunde erreichen, um das Vorbeiziehen der Apostel an der Astronomischen Uhr am Altstädter Rathaus zu erleben.

Der Spaziergang durch die Altstadt folgt in Teilen dem sogenannten Krönungsweg, den die böhmischen Könige anlässlich ihrer Krönung absolvierten.

2 ****Gemeindehaus** ①

Das wohl schönste Jugendstilgebäude Prags erhebt sich an der Stelle des alten Palastes, in dem die böhmischen Könige von 1383 bis 1484 residierten. Zwischen

1906 und 1911 wurde das Repräsentationshaus der Gemeinde Prag oder kurz Gemeindehaus (Obecní dům) von zwei der bekanntesten Architekten der damaligen Zeit, Osvald Polívka und Antonín Balšánek, erbaut.

Die Errichtung des Gemeindehauses entsprach dem gesteigerten Bedürfnis nach kulturellem Engagement und weltstädtischer Repräsentation der dank ihres industriellen Aufschwungs rasch gewachsenen und reich gewordenen Stadt. Zur Mitarbeit waren mehr als drei Dutzend Architekten, Maler und Bildhauer von nationalem Rang und Namen aufgerufen.

Mittelpunkt des auf auf einer Fläche von 4200 m² errichteten symmetrischen, rhombusförmigen Baukörpers ist der **Smetana-Saal** im ersten Stock. Hier wurde 1918 die Republik ausgerufen, und hier wird jedes Jahr am 12. Mai mit der Aufführung von Smetanas sinfonischer Dichtung »Mein Vaterland« das Musikfestival »Prager Frühling« eröffnet.

Das Erdgeschoss wird von einem **prächtigen Jugendstilcafé** mit beeindruckendem Tortenbuffet (Tel. 222 002 763, ●●) und einem stilvollen französischen Restaurant eingenommen, das Untergeschoss von einer amerikanischen Bar und einer Bierhalle. Daneben gibt es verschiedene Gesellschaftsräume und Salons

Echt gut!



Der Philosophische Saal im Kloster Strahov

9

**Kloster Strahov 13

Pohořelec, »Brandstätte«, heißt der Platz, an dem man die Strassenbahn verlässt, denn immer wieder hat es hier oben Feuer gegeben, stets aufs Neue wurden nicht nur die Häuser der Burgstadt, sondern auch das Prämonstratenserklster Strahov (Kláster na Strahově) zerstört.

Anstelle der ursprünglich romanischen Klostergebäude, mit deren Errichtung 1140 begonnen wurde, erhebt sich daher heute eine barocke Anlage, deren Hauptanziehungspunkt die im 17. und 18. Jh. entstandenen **Bibliothekssäle** sind. Der mit Stuck reich verzierte ältere theologische Saal entspricht noch ganz einer mittelalterlichen Klosterbibliothek. Vom Geist der Aufklärung durchdrungen ist dagegen der Philosophische Saal.

Sein Deckenfresko »Streben der Menschheit nach Erkenntnis« schuf 1794 der Wiener Maler Anton F. Maulpertsch (vgl. 9–12, 13–17 Uhr).

In der barocken **Maria-Himmelfahrts-Kirche**, ursprünglich eine dreischiffige romanische Basilika, liegt der hl. Norbert begraben. Die Prämonstratenser ließen die Reliquien ihres Ordensgründers 1627, während des Dreißigjährigen Kriegs, aus seinem Erzbistum Magdeburg nach Prag überführen.

Rund um den Loreto-Platz

**Loreto-Kirche 14

Der Weg vom Kloster hinunter zur Burg führt zunächst zur weltbekannten Wallfahrtsstätte Loreto, die im Zuge der Gegenreformation von Benigna Katerina von Lobkowitz gestiftet wurde

Touren in der Neustadt

Durch die pulsierende Neustadt

– 6 – Hauptbahnhof >
 *Nationalmuseum > **Wenzelsplatz > Goldenes Kreuz >
 *Am Graben > Jungmannplatz
 > Nationalstraße > **Nationaltheater > Moldauufer >
 Karlsplatz > *U Flekú

Dauer: 4–5 Std. zu Fuß

Praktische Hinweise: Am besten vormittags ab 10 Uhr, damit auch alle Geschäfte geöffnet sind (auch sonntags!). Ausgangspunkt ist der Hauptbahnhof an der Wilsonova (M **Hlavní nádraží**), Endpunkt das Lokal U Flekú (Křemencova 11, M **Karlovo náměstí**) für einen gemütlichen Ausklang. Wer die Tour 7 anschließen möchte, geht stattdessen vom Karlsplatz nach Süden weiter.

Hauptbahnhof 1

Der Prager Hauptbahnhof ist ein sehenswertes Jugendstilgebäude, errichtet 1901 bis 1909 nach einem Entwurf von Josef Fanta. Der Bahnhof wird derzeit aufwendig restauriert, um ihm ein Stück seines alten Glanzes zurückzugeben.

Staatsoper 2

Ein paar Schritte die Wilsonova hinauf liegt die neoklassizistische Staatsoper (Státní opera; vormalig

Smetana-Theater). Das Repertoire der von den Wiener Architekten Ferdinand Fellner und Hermann Helmer 1888 als »Neues Deutsches Theater« errichteten Bühne umfasst vor allem Werke des Musiktheaters, etwa von Wagner und Verdi.

Ehemaliges Parlament 3

Direkt neben der Staatsoper steht das gut bewachte ehemalige Parlamentsgebäude (1973; K. Prager, J. Albrecht und J. Kadeřábek), das um die alte Börse aus den 1930er-Jahren gebaut wurde. Seit der Auflösung der Tschechoslowakei dient es als Sitz von Radio Freies Europa und wird künftig ein Teil des Nationalmuseums sein. Das **Restaurant Zahrada v opeře** (»Garten in der Oper«) im Parlamentsgebäude zählt dank französischem Chefkoch zu den Prager Topadressen (Tel. 224 239 685, www.zahradavopere.cz, ●●●).

Echt gut!

*Nationalmuseum 4

Das Nationalmuseum am oberen Ende des Wenzelsplatzes dominiert den gesamten Platz. Das im Stil der Neorenaissance errichtete Gebäude, dessen Fassade vermutlich der Ostfassade des Pariser Louvre nachempfunden ist, entstand 1885–1890 nach Plänen von J. Schulz. Eingangshalle, Treppenhäuser, Galerien und Kuppeln zeigen Historien Gemälde sowie

Stausee Slapy 5

Dauer: 6–7 Std.

Praktische Hinweise: Mit dem Auto über die Staatsstraße Nr. 4 bis Zbraslav, dann über die Landstraße Nr. 102 bis Slapy (ca. 55 Min.); mit dem Überlandbus vom Busbahnhof Na Knížecí neben der  **Anděl**. Der Ausflug ist auch per Boot vom Schiffsanleger am Rašínovo nábřeží möglich (ab/an Prag 9 Uhr/18.30 Uhr, www.paroplavba.cz).

Wer sich an einem der staubtrockenen Prager Sommerwochenenden wundert, warum die Stadt wie ausgestorben scheint, sollte 36 km flussaufwärts fahren, um hinter des Rätsels Lösung zu kommen: Ein über 40 km langer Stausee, ein Eldorado für Wassersportler und Sonnenanbeter, bildet das beliebteste Erholungsgebiet. Das in den 1950er-Jahren errichtete Stauwerk beim Dorf Slapy dient der Energieversorgung der Hauptstadt. Am See locken auch Rundfahrten.

***Kutná Hora (Kuttenberg) 6

Dauer: 5 Std.

Praktische Hinweise: Informační centrum, 284 01 Kutná Hora, Tel. 327 515 556, www.kutnahora.cz. Anreise: Mit dem Auto über die Auto



Freizeitparadies Stausee Slapy

bahn D1 bis Ausfahrt Říčany und von dort über die Staatsstraße Nr. 2 (ca. 75 min); per Zug ab Hauptbahnhof.

Die 65 km südöstlich von Prag gelegene Kreisstadt ist ein Kleinod böhmischer Gotik und steht auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes. Im Mittelalter war Kuttenberg zeitweise beliebter Sitz der böhmischen Königinnen. Kein Wunder, machten ihre Silbergruben nicht nur den jeweiligen König zu einem der reichsten Herrscher Europas, sondern brachten auch der Stadt und ihren Bürgern Wohlstand. Davon zeugen das Münzhaus und das Knappenmuseum im Kastell (Hrádek). Das bedeutendste sakrale Bauwerk ist die gotische Kirche **St. Barbara** mit eindrucksvollem Netzrippengewölbe, gotischen Fresken und geschnitten Eichenbänken, die von der Parler-Hütte begonnen und von Matthias Rejsek und Benedikt Ried fertiggestellt wurde.